

Bericht an den Landrat

Bericht der: Bildungs-, Kultur- und Sportkommission
vom: 7. Juni 2016
Zur Vorlage Nr.: [2015-285](#)
Titel: **Bericht zum Postulat [2013-422](#) von Christoph Buser:
 «Berufsschau für alle Sekundar-Stufen»**
Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links: – [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
 – [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
 – [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
 – [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

2015/285

Bericht der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission an den Landrat

betreffend Bericht zum Postulat 2013/422 von Christoph Buser: "Berufsschau für alle Sekundar-Stufen"

vom 7. Juni 2016

1. Ausgangslage

Mit dem Postulat [2013/422](#) wird die Regierung beauftragt sicherzustellen, dass alle Schülerinnen und Schüler der siebten und achten Klassen der Sekundarschulen im Kanton Basel-Landschaft die Baselbieter Berufsschau während des Unterrichts besuchen. Dies gilt neben der "Allgemeinen" und der "Erweiterten" Stufe (Stufen A und E) auch ausdrücklich für die "Progymnasiale" Stufe (Stufe P). Zu diesem Zweck soll die Bildungsdirektion den Lehrpersonen im Kanton eine Wegleitung in Sachen Berufsschau zur Verfügung stellen. Diese soll auch Hinweise enthalten, wie die Jugendlichen optimal auf die Messe vorbereitet und an der Berufsschau selbst begleitet werden können.

Die Regierung weist darauf hin, dass mit der Einführung des Stufenlehrplans ab 2006/06 die Berufs- und Schulwahlvorbereitung auch für die Niveaus E und P verpflichtend in den Unterricht aufgenommen worden ist. Das neue Rahmenkonzept für die Laufbahnorientierung sieht zudem den Besuch der Berufsschau für alle Niveaus explizit vor.

Die Sekundarschulen des Kantons Basel-Landschaft sind teilautonome Organisationen und verantwortlich für das Erreichen der Bildungsziele und die Einhaltung der Vorgaben des Bundes, des Kantons und der Trägerschaft. Der Entscheid über den Besuch der Berufsschau fällt in Form eines «Spezialunterrichts» in den Zuständigkeitsbereich der Schulleitung. Dem Regierungsrat, der BKSD oder dem Amt für Volksschulen fehlt die Rechtsgrundlage, um den Besuch der Berufsschau für Klassen der Sekundarstufe für obligatorisch zu erklären. Eine entsprechende Empfehlung kann jedoch ausgesprochen werden.

Für Details wird auf die [Vorlage](#) verwiesen.

2. Kommissionsberatung

2.1. Organisatorisches

Die Vorlage wurde von der Kommission an ihrer Sitzung vom 28. April 2016 in Anwesenheit von Regierungsrätin Monica Gschwind behandelt. Die Vorlage wurde von Urs Zinniker, Leiter Amt für Volksschulen a.l. vorgestellt.

2.1.1 Eintreten

Eintreten ist unbestritten.

2.2. Detailberatung

Die Kommissionsmitglieder wertschätzen das Angebot der Berufsschau und unterstützen deren Besuch durch alle Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen ausdrücklich. Auf Nachfrage wird erläutert, dass die Berufsschau von der Wirtschaftskammer BL organisiert werde; der Kanton

Basel-Landschaft leistet einen Beitrag von CHF 950'000 bei einem Bruttoaufwand von CHF 4,3 Mio.

Die Direktionsvertretung informiert weiter, dass am 26. August 2015 Vertreter der Wirtschaftskammer die Berufsschau an der Schulleitungskonferenz direkt den Schulleitungen vorstellen konnten. In der Folge wurde eine Zunahme von Klassen an der Berufsschau beobachtet, die zudem besser vorbereitet waren. Ergänzend zu der Antwort in der Vorlage weist die Direktionsvertretung darauf hin, dass die BKSD und das AVS auch auf die Lehrpersonen rechtlich keinen Zugriff haben. In diesem Zusammenhang weist die Direktion darauf hin, dass der Bereich «Governance» thematisiert und überarbeitet werde.

Allgemein wird angeregt, dass die Berufsschau im Falle einer weiteren Zunahme des Besucheraufkommens den Zustrom entflechten müsste. Zudem sollten nicht nur die Schülerinnen und Schüler des Niveaus P besonders auf die Berufsschau aufmerksam gemacht werden, sondern auch deren Eltern sowie Lehrpersonen. Oft sind diese nicht oder nur begrenzt über die neuen Ausbildungswege informiert. Für die anspruchsvollen Berufslehren mit begleiteter Berufsmaturität werden jedoch gerade diese Schülerinnen und Schüler gesucht, auch der Arbeitsmarkt ist derzeit stärker auf Personen mit Berufsmatur und FH-Abschluss angewiesen als auf Universitätsabgänger. Bei Klassen des Niveau A stellt sich aus Sicht der Direktion eher die Frage, ob die Berufsschau das richtige Angebot ist. Für einzelne Klassen wäre es ergiebiger, wenn sie direkt Betriebe mit adäquaten Angeboten besichtigen könnten.

3. Beschluss der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission

Die Bildungs-, Kultur- und Sportkommission schreibt das Postulat 2013/422 mit 11:0 Stimmen ab.

7. Juni 2016

Bildungs-, Kultur- und Sportkommission

Christoph Hänggi, Präsident